Ein Abentheuer in der nördlichen Zone.

Kane's Arctic Expedition enthält viele Abentheuer gleich dem folgenden. Dr. Kane und ein Esimo Jäger gingen aus, um Seehunde zu fangen.

Ich ging mit Hans und fünf Hunden aus und glücklich erreichten wir Pilmacly Berg nach Verlauf einer Stunde. Aber wo war das Wasser, wo die Seehunde? Einen Berg emporklimmend konnten wir jedoch im Norden und Westen die dunkeln Wolken-Schichten, die Wasser verrathen, wahrnehmen.

Es rann durch unsern alten Schlachtgrund den „Berg-Bett" — das Labyrinth unserer Wanderung nach der eingefrorenen Partie vergangenen Winter. Ich war seitdem nicht wieder dort gewesen, und das Gefühl, was über mich kam, war keineswegs ein angenehmes. Nach ein paar Stunden erreichten wir eine Ebene, die sich in großer Ferne ausdehnte und so glatt wie ein Tisch war. Die Dicke des Eises überzeugte uns, daß es nicht erst kürzlich sich gebildet. Ohne Aufenthalt schritten wir vorwärts, und ermuthigten uns gegenseitig mit dem Gedanken, daß wir mit jedem Schritte dem offenen Wasser und den Seehunden näher kämen. Wir überschritten eine Stelle, an der das Eis beträchtlich dünner, doch immer noch stark genug war, uns zu tragen. Schnellen Schrittes ging es weiter, vielleicht noch eine weitere Meile, als Hans plötzlich laut zu singen begann: „Pusey! Puseymuth! Seehund! Seehund!" In demselben Augenblicke sprangen die Hunde vorwärts, und da ich aufschaute, gewahrte ich Schaaren grauer Seehunde, die sich ins Wasser flüchteten.

Ich hatte kaum diesen Anblick begrüßt, als ich sah, daß wir einen neuen Eisbelt betreten, der sehr unsicher war. Zur Rechten und Linken und vor uns war eine große Masse dünnen Eises. Die nächste feste Stelle, die wir erreichen konnten, war ein bloßer Klumpen, der wie eine Insel auf der mit Schnee bedeckten Gegend hervorragte. Umzukehren war unmöglich, wir hatten unsern Marsch fortzusetzen. Wir trieben durch Peitsche und lautes Zurufen unsere Hunde an, das Eis gab wie Leder unter den Schlittenläufen nach; es war über eine Meile nach dem festen Eisklumpen. Furcht trieb die armen Thiere zur größten Eile an, und unsere Stimmen wurden bald von dem Geräusch unseres Schlittens übertönt.

Die Ungewißheit unserer Lage, die wir durch keine Anstrengung unsererseits aufheben konnten, war schrecklich. Wir wußten, daß es keinen andern Ausweg gab, als den Eisberg zu erreichen und das alles von unsern Hunden und ihnen allein, abhing. Ein augenblickliches Zögern würde uns alle dem sichern Verderben weihen, und weder Geistesgegenwart noch Anstrengung konnte uns retten.

Die Seehunde — wir waren nahe genug, um ihre ausdrucksvollen Gesichter beschauen zu können — betrachteten uns mit jener außerordentlichen Curiosität, die ihnen so eigenthümlich zu sein scheint. Wir waren bereits bei fünfzig derselben vorüber gekommen, die alle halb aus dem Wasser hervorragend, unserer durch ihre Selbstgefälligkeit spotteten.

Dieser verzweifelte Kampf gegen das Schicksal konnte nicht lange währen. Das Rollen des starken Salzwasser-Eises erschreckte unsere Hunde und ungefähr fünfzig Schritte von dem Eisklumpen noch entfernt blieben sie stehen. Der linke Schlittenlauf brach durch; unser Handhund „Toodlumich" folgte und in einer Sekunde war die ganze linke Seite unseres Schlittens im Wasser. Mein erster Gedanke war die Hunde zu befreien.

Ich beugte mich vorwärts, um des armen Tood's Leinen zu durchschneiden, und in einer Minute später schwamm ich in einem kleinen Kreise von klebrigem Eise neben ihm. Hans, der gute, treue Bursche, näherte sich um mir zu helfen, und drückte sein Mitleiden über das uns betroffene Unglück in gebrochenem Englisch aus; ich aber gebot ihm, sich auf seinen Bauch zu werfen, mit den Händen und Füßen ausgestreckt, und sich dem Eisberge nähern zu suchen. Es gelang mir, die Leinen des armen Tood zu zerschneiden, so daß er dem Berge zuschwimmen konnte, und ich strengte mich an, um den Schlitten nach mir dem Eisberge zuzuziehen. Aber ich fand, ich war dieser Arbeit nicht gewachsen, und fühlte mit jedem Augenblicke meine Kräfte mehr und mehr schwinden. Hans hatte inzwischen den festen Eisklumpen erreicht und lag auf seinen Knieen, und rief halb in Englisch, halb in seiner Muttersprache den Herrn um Hülfe an (er war ein guter mährischer Bruder); jedesmal wenn ich unter einer Eisschichte verschwand, sprang er auf und rief laut „Gott", und wenn ich wieder zum Vorschein kam, fing er von neuem an, auf seinen Knieen zu beten.

Ich war nahe erschöpft, und nur mit der größten Noth erreichte ich endlich den Eisberg, wo ich mit Freudenrufen von Hans begrüßt wurde. Wir retteten die fünf Hunde, aber den Schlitten mit allem Zubehör, unsere Flinten, Pelze, Schneeschuhe mußten wir zurücklassen.

Theer und Federn. Es liegt ein gewisser Humor im Volke, wenn es die Gerechtigkeit in seine Hand nimmt. Man kann vom principiellen Standpunkte aus der Volksjustiz abhold sein, aber es ist fast unmöglich dem Volke böse zu sein, wenn es einen zweibeinigen Lumpen für eine kurze Zeit mit einer Federdecke versieht. Einem Zahnarzt Namens Johnson, der sich Gewaltthätigkeiten gegen eine Wittwe in Petaluma erlaubte, wurde neulich ein amerikanischer Frack vom Volke daselbst angezogen. Man steckte ihn in ein Theerfaß, nachher in einen Federsack und erlaubte ihm dann sich in diesem Costum auf der Straße zu zeigen. Johnson soll dem Ritter von der traurigen Gestalt in diesem Anzuge sehr ähnlich gesehen haben. Viele bemerkten sogar wie das edle Herz schlug, aber man hatte kein Mitleid mit ihm.

Die Sacramento „Bee" denunzirt die schmachvollen Grausamkeiten, welche von den rohen Hinterwäldlern namentlich am Elk-River an den unglücklichen Digger-Indianern verübt werden. Diese Indianer werden kurzweg als ein Stück Wildpret betrachtet! wo ein Jäger ihnen begegnet, schießt er sie todt. Die „Jungen," d. h. die Kinder der Indianer, werden wie junge Bären eingefangen und zum Großziehen als Dienstboten verkauft. Dieser Handel mit Indianerkindern, deren Eltern meistens zuvor massakrirt worden sind, ist in Californien etwas ganz Gewöhnliches. Die Digger-Indianer sind beiläufig die harmlosesten und vorkommensten von allen Californischen Indianern.

Amerikanische Freigebigkeit. — Unter dreißig Direktoren der Atlantischen Telegraphen-Kompagnie sind drei Amerikaner, die zusammen im verflossenen Jahr über einer Million Dollars zur Gründung öffentlicher Anstalten verschenkt haben. Der Präsident der Kompagnie Herr Brown in Liverpool, hat kürzlich $150,000 gegeben um eine öffentliche Bibliothek für die Stadt zu gründen G. Peabody in London $350,000 zu einer öffentlichen Bildungsanstalt in Baltimore, außer großen Geschenken, die er seiner Vaterstadt Danvers in Massachusetts gemacht hatte, und Peter Cooper in New-York hat bereits über eine halbe Million zum Bau des nach ihm genannten Instituts in dieser Stadt ausgegeben, das, wenn vollendet, $600,000 kosten wird.

Bekanntmachungen.

Neuer Schreiner- und

Drechsler-Shop

in Süd-Ost-Hope.

Die Unterzeichneten machen dem Publikum von Süd-Ost-Hope und Umgebung die ergebene Anzeige, daß sie einen Schreiner- und Drechsler-Shop, ¼ Meile östlich vom evangelischen Versammlungshaus an der sogenannten Katholischen Straße, errichtet haben, wo sie im Stande sind allen Anforderungen die in diese Fächer einschlagen pünktlich zu besorgen, z. B. auch Oehlstriche, Schilderschreiben, Todensärge, Denkmäler von Holz auf Kirchhöfen u. s. w. Auch verfertigen sie Spinnräder und Haspeln und alle Reparaturen derselben wollen auf das beste und billigste ausführen.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

J. Pommös & Pletsch Co.

Süd-Ost-Hope, 2. Juli 1857. 27

Heinrich Deichert,

Sattler,

Mürner und Nopper's Blechwaaren-Store gegenüber,

in Neu-Hamburg,

Empfiehlt sich dem Publikum in allen in sein Geschäft einschlagenden Arbeiten, und da er stets bemüht sein wird, alle Aufträge zur besten Zufriedenheit seiner Kunden auszuführen, so dabei er um recht zahlreichen Zuspruche ein.

Sättel sind stets vorräthig bei ihm zu haben.

JOHN ALLCHIN,

öffentlicher Notar und Urkundschreiber,

Commissioner in der Queens Bench

und Collector von Schulden u. s. w.

Neu-Hamburg, C. W.

Großer Verkauf.

Die Unterzeichneten erlauben sich die Aufmerksamkeit des Publikums auf ihren großen Vorrath von

Schnittwaaren, Spezereien, Porzellan- und Glas-, Eisen- und Stahlwaaren,

fertigen Kleidern, Patent Medizinen u. s. w.

zu lenken, die sie noch vorräthig haben und zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen Willens sind, um für die Frühlingswaaren Platz zu machen.

Sie hoffen auf die fernere Unterstützung des Publikums auch für die neue Firma, welche der alten in so hohem Grade zu Theil geworden, und sichern ihren Kunden immer

wohlfeile Waaren

und guten Handel zu.

Sie halten immer ein großes Lager von

fertigen Kleidern,

und da sie dieselben selbst verfertigen lassen, so sind sie im Stande, sehr wohlfeil zu verkaufen.

Jede Quantität von Wolle wird für

Waaren und Kleider

in Tausch zum höchsten Marktpreis angenommen.

Baar Geld wird bezahlt für Hafer, Grüne Heggen und Erbsen.

Alle Arten von landwirthschaftlichen Produkten werden in Tausch für Waaren und Güter zum höchsten Marktpreis angenommen.

Verlangt werden:

Zwei Schneider, denen guter Lohn zugesichert wird.

Seibert u. Huff.

Bridgeport, 29. Mai 1856.

Unfehlbares Mittel zur Vertilgung von Ratten und Mäusen u. s. w.

Lythours magnetische Salbe

zur Vertilgung von Ratten, Mäusen und ähnliche Ungeziefer und zwar innerhalb 24 Stunden, wenn dieselben noch so zahlreich in Wohnhäusern, Waarenhäusern, Scheuern u. s. w. sein mögen. Der Preis für eine Schachtel mit Verbrauchsanweisung 50 Cts. Zu haben bei

Dr. Boullee.

Neu-Hamburg, 10. April 1856.

W. H. Boullee's

Deutsche Apotheke.

Ich erlaube mir, einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich von nun an in meiner Apotheke wieder allen Anforderungen Genüge leisten werde. Da ich dieselbe bedeutend vergrößert und mit mehr Medicamenten als je zuvor versehen habe, so bin ich in den Stand gesetzt, alle Recepte, mögen solche in deutscher, englischer oder lateinischer Sprache abgefaßt sein, zuzubereiten worauf ich stets die größte Sorfalt verwenden werde.

Da ich ferner seit den letzten fünf Monaten durch die Herausgabe des „Neu-Hamburger Neutralen" häufig verhindert wurde, allen Anforderungen in meiner medicinischen Praxis zu genügen, so werde ich es mir auch in dieser Hinsicht zur Pflicht machen, diejenigen Leidenden, welche mich mit ihrem Zutrauen beehren, nach besten Kräften zu bedienen.

Bruchbänder von allen Größen

und von den bequemsten und vortheilhaftesten Sorten

sind stets bei mir zu haben.

Gleichfalls empfehle ich dem Publikum mein ausgezeichnetes Mittel gegen das kalte Fieber, das sich beinahe in allen Fällen als unfehlbar bewiesen.

Ferner mache ich Landwirthe und Andere aufmerksam auf das bekannte vortreffliche

Pferdepulver,

welches stets bei mir zu haben ist. Dieses Pulver ist schon seit vielen Jahren in den Vereinigten Staaten und Canada als ein Geheim-Mittel für einen hohen Preis verkauft worden, wogegen ich die Ver- nebst Gebrauchsanweisung für 6 Schillinge ablasse.

Meine Wohnung ist wie zuvor neben dem Evangelischen Versammlungshause.

Dr. W. H. Boullee.

Neu-Hamburg, 17. Mai 1855.

Marmor Grabsteine

von der

Bruckville Marmor Factory.

Alle Sorten Grabsteine mit Inschriften und Figuren in englischer, deutscher und französischer Sprache werden hinfort auf Bestellung in der Druckerei dieses Blattes aufs prompteste besorgt.

Hauptsächlich wünschen die Unterzeichneten die Aufmerksamkeit des Publikums darauf zu lenken, auf die schönen Figuren und Inschriften, an denen nichts mehr zu wünschen übrig bleibt.

Ferner können bezogen werden:

Kaminsimse, Monumenter, Tisch-Platten, Gefäßsteine, Dambretter, Diamant-Platten, Wasserbecken, Krüge für Wirthe u. s. w.

H. Bulford & Sohn, Eigenthümer.

Neu-Hamburg den 6. August 1856. 32

Oefen! Oefen!!

Cotton's Bruckville Alb. Lights Kochöfen.

Bei den Unterzeichneten sind fortwährend eine große Anzahl von A. Lights Kochöfen an Hand, welche zu den annehmbarsten Preisen verkauft werden.

Da diese Sorte Oefen einen besonderen Vorzug haben an Stärke und Solidität, sowie für die Küche große Vortheile darbieten, wird sich hoffentlich das Publikum in dieser Umgegend dieses vortheilhafte Anerbieten zu Nutzen machen.

Zum Verkauf bei

H. Bulford. reisender Agent

Neu-Hamburg, 5. August 1856. 32

Jacob Niebel

Schumacher

Empfiehlt sich den Bewohnern von Neu-Hamburg und der Umgegend in seinem Schumachergeschäft, und ist bereit, alle bei ihm gemachte Anforderungen aufs beste zu befördern.

Neu-Hamburg 17. Mai 1856. 21

Frühling! Frühling! Frühling!

Neue Waaren.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit achtungsvoll seinen Wohlwollern, sowie dem Publikum im Allgemeinen, daß er soeben eine große Auswahl von

Frühlings- und Sommer - Waaren

erhalten hat, und bestehen in

Ellenwaaren von allen Sorten nach der neuesten Mode,

Groceries, Eisen- und Töpferwaaren, Oelen, Farben, Farbestoffen u. s. w.

welche der Unterzeichnete ergreift hiermit die Gelegenheit, dem geehrten Publikum für die ihm bisher zu Theil gewordene Lagerberale Unterstützung seinen verbindlichsten Dank abzustatten, und will blos noch sagen, daß sein gegenwärtiges Lager als von **Herbst- und Winter-Gütern** sich besonders an Verschiedenheit und Qualität auszeichnet, als von Herbst- und Winter-Gütern sich besonders an Verschiedenheit und Qualität auszeichnet, treff bis jetzt noch importirt worden ist. Er versichert, daß kein Handelshaus in dieser Gegend dieses Lager übertreffen wird.

Kommt und prüfet! Preise annehmbar, niedrig.

☞ Alle Arten von Landbau-Produkten werden in Tausch angenommen. ☜

W. Hunter.

Neu-Hamburg, 17. April 1856.

Bauerei zu verkaufen.

138 Acker besten Waizen-Land!

Der Unterzeichnete bietet seine werthvolle Bauerei, in Süd-Ost-Hope, 3. Conc. Lot Nr. 10, 5 Meilen vom Neu-Hamburger Depot, 3 Meilen vom Shakespeare (Bells Corner) Depot und 2 Meilen von Inkermann, zum Verkauf aus.

100 Acker davon sind geklärt und stumpenfrei und in gutem Kulturzustande, welches noch mit guten Fenzen eingezäunt ist. 38 Acker sind noch Busch und mit gutem Riegelholz versehnen welches in Eichen und Eschen besteht.

Auf dem Platze befindet sich noch ein ziemlich gutes Wohnhaus, eine Scheune mit zwei Dreschtennen und Fruchtkammer, gute Stallung, ein backsteinernes Springhaus, ein schöner Obstgarten, ein Pumpbrunnen mit gutem Wasser und durch das Land fließt eine kleine Creek.

Da dieses Land zu dem ausgezeichnetsten und fruchttragendsten gehört und in einer Gegend von Handel und Gewerbe, wird es jedem Farmer, der zu Eigenthum gelangen will, nöthig sein, sich in der Kürze an den Unterzeichneten oder an die Office dieses Blattes zu wenden, um die Kaufbedingungen zu erfahren.

Nicholaus Roth.

Süd-Ost-Hope, 29. Mai 1856. 22

H. WALTMAN

Schneider und Kleiderhändler.

in Neu-Hamburg,

Neu-Hamburg, 4. Nov. 45

Friedrich Tappe,

Schuhmacher,

in Neu-Hamburg,

empfiehlt sich dem Publikum in allen Zweigen seiner Profession, und wird stets bemüht sein, schöne und dauerhafte Arbeit prompt und billig zu liefern. 10

Dr. O'CONNER,

May to be consulted on the different branches of his profession at his office HAYSVILLE.

Dr. O'Conner in Haysville

empfiehlt sich demhilf Bedürftigen Publikum in allen Zweigen der Heilkunst.

Winer, Moore & Co.,

Hamilton, gegenüber der Ogre Bank,

verkaufen im Ganzen und Einzelnen Droguen, Medicinen, chemische Präparate, Parfümerier, Farben, Lampenöl, Fischthran, Terpentin, Lack, Glaswaaren, Kitt, Farbenstoffe, Specereien, Harz, Pech, Theer, Malerbürsten, Gras- und Gartensämereien, u. s. w. Ein gewähltes Lager englischer und ausländischer Parfümerien ist stets vorräthig.

Dict. Meng,

empfiehlt seinen wohleingerichteten Saloon einem reisenden Publikum

in Tavistock (früher Inkerman),

acht Meilen westlich von Neu-Hamburg. 28

Jacob Bechtel

in Neu-Hamburg

offerirt einem geehrten Publikum seine Dienste als geübter Wundarzt, namentlich Knochenbrüchen, Aderlassen, Schröpfen, Zahnziehen u. s. w. 32

Buch- & Kunsthandlung

in

Berlin.

Große Zufuhren!

So eben angekommen: eine große Auswahl der neuesten und geschmackvollsten

Tapeten,

wodurch wir in den Stand gesetzt worden sind, Tapeten zu einer Stube z. B. von 12X12 Fuß groß von $1 bis $30 liefern zu können. Das Tapezieren wird auf Wunsch sowohl in, als außerhalb Berlin übernommen. Ferner ein

wohlassortirtes Lager der

neuesten Musikalien

für alle Instrumente, worauf ein Musik liebhabendes Publikum ergebenst aufmerksam gemacht wird; ferner ein großes

Lager Goldleisten

für Bilder und Spiegelrahmen; ferner eine große

Auswahl feiner Bilder,

in der Berliner Buch-Papier-Kunstalien-Tapeten- und Kunsthandlung.

Bödecker & Stübing.

Berlin, 31. April, 1857. 18

Privat-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen seine zwei neubeschlagene gut ausgeschreinerte Blockhäuser, zu jedem 4 Acker Land, an der Unterstraße, nächst Kapplersruhe und an der Straße nach Neu-Dundee, aus freier Hand zu verkaufen.

Die Bedingungen sind zu erfahren bei dem Eigenthümer

Carl Montag.

Wilmot, 11. Juni 1857. 24

Schmied- u. Wagnershop

in Neu-Hamburg.

Die Unterzeichneten, bereits allgemein in Hamburg und Umgegend bekannt, beehren sich dem Publikum überhaupt anzuzeigen, daß sie von jetzt an bereit sind allen Anforderungen bestens zu entsprechen, indem sie einen Vorrath vom besten Eisen und Holz an Hand haben und eine liberale Aufwartung zu Diensten steht.

Bauern und Pferdehalter welche einen guten Beschlag ihrer Pferde sichern wollen, müssen kommen und probiren. Zufriedenheit wird zugesichert.

William Roth & Co.

Neu-Hamburg, 23. April 1857. 17

Dr. STIEFELMEYER,

in Neu-Hamburg,

empfiehlt sich einem achtbaren Publikum als:

Arzt, Wundarzt und Accoucheur.

Seine Wohnung ist nächst dem Wilmot-Hotel. 45

Wichtiges u. Neues

für die Bewohner von Shakespeare und Umgegend.

Neuer Blechschmiedshop.

Der Unterzeichnete bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß daß er einen Blechschmiedshop in dem Hause des Hrn. John Bauer etablirt hat, und versprecht dem Publikum dauerhafte, billige u. schöne Arbeit zu liefern.

John Euler.

Shakespeare, 13. Nov. 1856. 46

C. & S. Nicolls.

Der Unterzeichnete zeigt hiermit die Ankunft von Kaufmannsgütern in allen Fällen an, welche ihm auf Orders über Sendung Kaufmannsgüter durch Ueberfuhr, Auftrag oder Tausch zu machen, wodurch er alles Nöthige in Bereitschaft zu machen, wodurch er alles Nöthige in Bereitschaft zu machen, wodurch er alles Nöthige in Bereitschaft